



BAG WfbM

Bundesarbeitsgemeinschaft
Werkstätten für behinderte Menschen e.V.

Studien-Ergebnisse zum Thema:

Wie funktioniert gute berufliche Bildung
für Menschen mit Behinderungen?

Dieser Text ist in Leichter Sprache geschrieben.





BAG WfbM

Bundesarbeitsgemeinschaft
Werkstätten für behinderte Menschen e.V.

Impressum

© 2024

Herausgeber:

Bundesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen e. V.
Martin Berg (Vorsitzender), Christiane Eck-Meißner, Andrea Stratmann,
Dr. Jochen Walter, Dr. Michael Weber (stellvertretende Vorsitzende)

Oranienburger Straße 13/14

10178 Berlin

Telefon: +49 30 94413300

E-Mail: info@bagwfbm.de

Internet: www.bagwfbm.de



Inhalt

Einleitung von Andrea Stratmann	4
Einleitung von Werkstatt-Räte Deutschland e. V.	5
Was ist das Forschungs-Projekt GuBiP?	7
Was wurde untersucht?	8
Was sind die Ergebnisse von GuBiP?	9
Ergebnis 1	9
Ergebnis 2	9
Ergebnis 3	10
Ergebnis 4	11
Ergebnis 5	11
Ergebnis 6	12
Was macht die Bundes-Arbeits-Gemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen e. V.?.....	13
Was ist Werkstatt-Räte Deutschland e. V.?	14
Wer hat diese Übersetzung gemacht?	15



Einleitung von Andrea Stratmann

**Andrea Stratmann ist im Vorstand
von der Bundes-Arbeits-Gemeinschaft
Werkstätten für behinderte Menschen e. V.**

Berufliche Bildung ist für alle Menschen wichtig.
Auch für Menschen mit Behinderungen in Werkstätten.

Deshalb sind Fachkräfte sehr wichtig.
Fachkräfte machen Bildungs-Angebote
für Menschen mit Behinderungen möglich.
Die Fachkräfte schauen,
was für ein gutes Bildungs-Angebot wichtig ist.

Dafür müssen die Fachkräfte viel wissen.
Zum Beispiel über ihre Arbeit.
Und darüber, wie sie am besten unterrichten.
Unterrichten bedeutet:
Eine Lehrerin oder ein Lehrer erklärt etwas und
Schülerinnen und Schülern lernen neues Wissen
oder wie man etwas tut.

Das Forschungs-Projekt GuBiP hilft den Fachkräften.
Die Fachkräfte können mit GuBiP besser unterrichten.
So wird die berufliche Bildung noch besser.
Das gilt für den Berufs-Bildungs-Bereich in Werkstätten
und für andere Orte von der beruflichen Bildung.



In diesem Heft stellt die
Bundes-Arbeits-Gemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen
6 Ergebnisse von GuBiP vor.
So soll mehr über das Thema berufliche Bildung gesprochen werden.

Einleitung von Werkstatt-Räte Deutschland e. V.

Eine gute Bildung ist für viele Dinge im Leben sehr wichtig.
Gute Bildung bedeutet: Menschen wissen viel.
Eine gute Bildung hilft,
Dinge selbst zu entscheiden.
Eine gute Ausbildung hilft,
einen guten Arbeits-Platz zu finden.

Für die Inklusion von Menschen mit Behinderungen
auf dem allgemeinen Arbeits-Markt
ist eine gute Ausbildung wichtig.
Der allgemeine Arbeits-Markt ist der Ort,
wo alle Menschen eine Arbeit finden können.
Inklusion bedeutet:
Alle Menschen sollen überall dabei sein können.
Egal, ob sie eine Behinderung haben oder nicht.

Ohne Ausbildung müssen Menschen mit Behinderungen
auf dem allgemeinen Arbeits-Markt oft
langweilige Aufgaben für wenig Geld machen.
Gute Bildung für Menschen mit Behinderungen gibt es schon in Werkstätten.
Aber es ist wichtig,
die Bildung noch besser zu machen.



Deshalb gab es das Forschungs-Projekt GuBiP.
Im Forschungs-Projekt wurde herausgefunden,
wie Fachkräfte noch besser unterrichten können.

6 Ergebnisse aus dem Forschungs-Projekt
gibt es jetzt auch in Leichter Sprache.
Das freut uns sehr.

Viel Spaß beim Lesen!



Was ist das Forschungs-Projekt GuBiP?

GuBiP ist das kurze Wort für:

Gute Bildungs-Praxis:

Handlungs-Empfehlungen zur methodischen Gestaltung

Beruflicher Bildung in Werkstätten für behinderte Menschen.

Das Forschungs-Projekt wurde von
der Bundes-Arbeits-Gemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen
und der Universität in Würzburg durchgeführt.

Das Ministerium für Bildung und Forschung
hat das Forschungs-Projekt bezahlt.

GuBiP hat 2 Jahre gedauert.

An dem Forschungs-Projekt GuBiP haben
20 Werkstätten für Menschen mit Behinderung teilgenommen.

Wenn Sie auf den Link klicken, finden Sie weitere Informationen zu GuBiP:

www.bagwfbm.de/page/bildung_gubip

Hinweis:

Diese Informationen sind nicht in Leichter Sprache geschrieben.



Was wurde untersucht?

Die Fachkräfte in Werkstätten sind sehr wichtig.
Sie zeigen den Menschen mit Behinderungen viele wichtige Dinge,
die sie für einen Beruf können müssen.

Im Forschungs-Projekt GuBiP wurde untersucht,
wie Fachkräfte noch besser unterrichten können.

Dazu wurde eine Idee entwickelt.

Die Idee heißt: PlaUsiBel.

Diese Idee hilft den Fachkräften,
das Lernen im Berufs-Bildungs-Bereich zu verbessern.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer vom Berufs-Bildungs-Bereich
haben große Vorteile durch das Forschungs-Projekt GuBiP.

Die Bildungs-Angebote passen besser zu dem,
was die Teilnehmerinnen und Teilnehmer
vom Berufs-Bildungs-Bereich brauchen.

Das macht das Lernen leichter.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer vom Berufs-Bildungs-Bereich
können so mehr Dinge
über die Inhalte und Arbeits-Schritte einzelner Berufe erfahren.

Das Forschungs-Projekt GuBiP hilft,
Bildung im Berufs-Bildungs-Bereich und
an anderen Orten von der beruflichen Bildung zu verbessern.



Was sind die Ergebnisse von GuBiP?

Die Bundes-Arbeits-Gemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen stellt in diesem Heft 6 Ergebnisse von GuBiP vor.

Ergebnis 1

Viele Fragen an die Fachkräfte aus den Werkstätten haben gezeigt:

Die Fachkräfte brauchen viel mehr Informationen über Didaktik und Methodik.

Das bedeutet:

Sie brauchen mehr Informationen, wie guter Unterricht geht.

Die Fachkräfte brauchen diese Informationen auch damit sie ihr Wissen im Berufs-Bildungs-Bereich benutzen können.

Diese Unterstützung soll eine Handreichung sein.

Eine Handreichung ist eine Anleitung.

In dieser Anleitung wird erklärt, wie man etwas macht.

Die Fachkräfte können in der Anleitung nachlesen, wenn sie sich bei etwas unsicher sind.

Hinweis: Die Handreichung ist nicht in Leichter Sprache geschrieben.

Ergebnis 2

Für die Handreichung wurde im Forschungs-Projekt GuBiP die PlaUsiBel-Idee entwickelt.

PlaUsiBel ist das kurze Wort für:

Planung, Umsetzung und Bilanzierung.



Das bedeutet:

- ◆ Wie wird der Unterricht geplant?
- ◆ Wie wird der Unterricht gemacht?
- ◆ Wie kann der Unterricht nächstes Mal besser gemacht werden?

Diese 3 Punkte sind für gute Bildungs-Angebote wichtig.

PlaUsiBel ist die Anleitung für die Fachkräfte.

So wird die berufliche Bildung von Menschen mit Behinderungen besser.

Ergebnis 3

Die Handreichung wurde 6 Monate lang getestet.

20 Werkstätten haben die Handreichung
im Berufs-Bildungs-Bereich geprüft.

Die Fachkräfte fanden die Handreichung bei ihrem Test hilfreich.

Die Handreichung zeigte den Fachkräften,
wie ein guter Unterricht aufgebaut ist.

Dazu sagt man: Lehr-Lern-Einheiten.

Die Handreichung zeigte den Fachkräften auch,
wie die Teilnehmerinnen und Teilnehmer vom Berufs-Bildungs-Bereich
gut lernen können.

Die Fachkräfte konnten mit der Handreichung
ihren Unterricht besser planen.

Und sie konnten Bildungs-Angebote so verändern,
dass sie zu den Menschen mit Behinderungen passen.



Der Test der Handreichung wurde nach 6 Monaten geprüft.
Die Ergebnisse wurden benutzt,
damit die Handreichung überprüft und fertiggemacht werden konnte.

Ergebnis 4

Das wichtigste Ergebnis im Forschungs-Projekt GuBiP ist die Handreichung.
In der Handreichung stehen sehr viele Informationen.

Zum Beispiel:

- ◆ Wie kann die Handreichung genutzt werden?
 - ◆ Was ist für einen guten Unterricht wichtig?
 - ◆ Wie macht man einen guten Unterricht?
 - ◆ Wie macht man Lehr-Lern-Einheiten mit einer Schritt-für-Schritt-Anleitung?
 - ◆ Welche Arten von Lehr-Lern-Einheiten gibt es?
 - ◆ Wie können Menschen zusammen lernen und arbeiten?
 - ◆ Wie kann man Lern-Ergebnisse und Abläufe bewerten?
- Das können zum Beispiel Fragen oder Tests sein.
So können die Fachkräfte herausfinden:
Wie gut klappt der Unterricht?

Ergebnis 5

Viele Fachkräfte sollen lernen,
wie sie die Handreichung nutzen können.
Deshalb haben 20 Werkstätten Beispiele gemacht.
Die Beispiele zeigen Lehr-Lern-Einheiten für verschiedene Berufe.



Wenn Sie auf den Link klicken, finden Sie die Beispiele:

www.bagwfbm.de/category/131

Hinweis:

Diese Beispiele sind nicht in Leichter Sprache geschrieben.

Ergebnis 6

Damit viele Fachkräfte lernen können, gibt es Erklär-Videos.

In den Videos wird die Handreichung erklärt.

Die Videos zeigen, wie die Handreichung genutzt werden kann.

Wenn Sie auf den Link klicken, finden Sie die Videos:

www.vimeo.com/showcase/11059484

Hinweis:

Die Videos sind nicht in Leichter Sprache.



Was macht die Bundes-Arbeits-Gemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen e. V.?

Die Bundes-Arbeits-Gemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen ist ein Verein.

Der Verein hilft vielen Werkstätten in ganz Deutschland.

Er sorgt dafür, dass Menschen mit Behinderungen in Werkstätten arbeiten, lernen und am Leben in der Gesellschaft teilnehmen können.

Dazu sagt man auch: Teilhabe.

Dazu machen die Werkstätten viele unterschiedliche Angebote.

Denn es gibt viele unterschiedliche Behinderungen und jeder hat andere Interessen und Bedürfnisse.

Für jeden Menschen soll es ein passendes Angebot geben.



Was ist Werkstatt-Räte Deutschland e. V.?

Werkstatt-Räte Deutschland e. V. ist ein Verein.

Hier arbeiten alle Werkstatt-Räte

der verschiedenen Bundes-Länder zusammen.

Die Werkstatt-Räte sprechen für alle

Beschäftigten in den Werkstätten für Behinderungen.

Werkstatt-Räte arbeiten dafür,

dass Menschen mit Behinderungen gute Arbeit haben

und gut leben können.



Mitarbeit. Mitbestimmung.

Mit Behinderung.



BAG WfbM

Bundesarbeitsgemeinschaft
Werkstätten für behinderte Menschen e.V.

Wer hat diese Übersetzung gemacht?

Der Text wurde nach dem Qualitäts-Standard für Leichte Sprache übersetzt und durch Menschen mit Lernschwierigkeiten geprüft von:
capito Stuttgart von der Firma 1a Zugang Beratungsgesellschaft mbH.



Dieses Zeichen ist ein Gütesiegel.
Texte mit diesem Gütesiegel sind leicht verständlich.
Leicht Lesen gibt es in 3 Stufen.
B1: leicht verständlich
A2: noch leichter verständlich
A1: am leichtesten verständlich